

Zum Geleit

Den Reisenden und den einheimischen Bürgern gleichermaßen vertraut, fügt sich der ausladende Bau des Leipziger Hauptbahnhofs heute wieder ins großzügige Stadtbild der 800 Jahre alten Messemetropole. Von pulsierendem Leben erfüllt, demonstriert er nicht nur die Leistungsfähigkeit unseres Verkehrswesens, sondern auch den mühevollen aber erfolgreichen Weg des friedlichen Aufbaus in der Deutschen Demokratischen Republik.

Nach der Jahrhundertwende begonnen, im ersten Weltkrieg vollendet und im Bombenhagel des zweiten Weltkrieges zertrümmert, ist auch der Leipziger Hauptbahnhof ein Mahnmal jener unseligen Vergangenheit, die in unserem Teil Deutschlands für immer überwunden wurde.

Was die braunen Machthaber 1945 hinterließen, war ein Leichen- und Trümmerfeld. Allein über 50 Prozent aller Bahnsteighallen und 14 Prozent aller Empfangsgebäude der DR auf dem Gebiet der heutigen DDR waren völlig zerstört. Auch der Leipziger Hauptbahnhof sank in Schutt und Asche. Nachdem in jahrelanger Arbeit die riesigen Trümmermassen beseitigt waren, begann der Wiederaufbau, der nun abgeschlossen ist und bei dem die Grundgedanken der damaligen Schöpfer vorbildlich mit modernen Bauweisen und Gestaltungsmöglichkeiten verknüpft wurden.

In Leipzig, Stätte der ersten deutschen, nach den Plänen Friedrich Lists entstandenen Eisenbahn, an deren Strecke der erste deutsche Tunnel gebaut wurde und auf deren Gleisen die erste brauchbare deutsche Lokomotive fuhr – in dieser weltbekannten Messestadt erhebt sich heute wieder, schöner denn je, eines der bedeutendsten Bauwerke der Eisenbahnen, der größte Kopfbahnhof des europäischen Kontinents. Sein 50jähriges Bestehen ist mir willkommener Anlaß, den vielen Beteiligten des Wiederaufbaus und den tüchtigen Eisenbahnern dieser wichtigen Dienststelle herzlich zu danken.

Möge dieses Buch ihrem erfolgreichen Schaffen und ihrem, dem Reisenden oft unsichtbaren regen Bemühen ein kleines Denkmal setzen und darüber hinaus helfen, der Heimstatt des friedlichen Handels und seinem Tor zur Welt neue Freunde zu gewinnen.



*Dipl.-Ing. Erwin Kramer, Nationalpreisträger
Minister für Verkehrswesen*